

Programm und Material zur Medienkompetenz für Erwachsenenbildner

THEMA: MORALISCHE DILEMMATA



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der nur die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Der Inhalt wurde vom Projektpartnern in dem Projekt APRICOT unter der Koordination und Verantwortung von *Šiuolaikinių didaktikų centras/ Modern Didactics Centre* (LT) konzipiert und entwickelt.

Vielen Dank an alle Partner für ihre wertvollen Beiträge:

Apricot Training Management Ltd. (UK)

ItF Institut Kassel e.V. – Frauencomputerschule (DE)

Planeta Ciencias (ES)

Redaktionelle Koordinatorin: Daiva Penkauskienė

Autoren: Hilary Hale, Beate Hedrich, Betül Sahin, Alejandra Goded, Anca Dudau, Daiva Penkauskienė

Redaktion: Sophy Hale, Seda Gürcan, Konrad Schmidt, Cihan Sahin, Josafat Gonzalez Rodriguez, Roc Marti Valls, Virgita Valiūnaitė



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> oder senden Sie einen Brief an Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.

November 2021

Kapitel 3: Thema 2: Moralische Dilemmata in der heutigen Zeit

3.1 Einführung in das Thema

Das Ziel dieses Themas ist es, moralische Dilemmata zu diskutieren, denen Menschen in der heutigen Welt begegnen - sie zu benennen, zu analysieren, zu reflektieren.

Erwachsenenbildner werden lernen:

- Hauptkonzepte des Themas und die Anwendung in praktischen Aufgaben zu unterrichten;
- moralische Dilemmata mit erwachsenen Lernenden zu präsentieren, zu diskutieren;
- methodischen Rahmen für das Unterrichten von Zielgruppen in der Praxis zu verwenden;
- den Inhalt und den Lernprozess zu reflektieren;
- ihren eigenen Lehr-Lern-Prozess zu planen, während sie das Kursmaterial für bestimmte Zielgruppen einführen

Wie es funktioniert:

- Das Lernen basiert auf dem CEA-Ansatz und dem ERR-Rahmen (Evokation/Verwirklichung von Bedeutung/Reflexion);
- Das Lernen erfolgt durch interaktiven Vortrag, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Vielfalt von Strategien und Methoden;
- Die Dauer der Vermittlung dieses Themas beträgt 4 Stunden

Tabelle 4. Übersicht über das Thema

Lernziele	Inhalt	Aktivitäten / Methoden	Material	Zeit	Lernergebnisse
Vorstellen & Diskutieren der Hauptkonzepte des Themas	Einführung in das Thema: Menschsein in kontroversen, widersprüchlichen, kritischen Situationen	Interaktiver Vortrag und Gruppendiskussionen	Multimedia	1,5 Std.	Kennenlernen der wichtigsten Konzepte
	Unterthema 1 Faire persönliche Entscheidungen: Selbstbewusstsein & Selbstwirksamkeit; Selbstkorrektheit	Lesen & Schreiben, Film schauen & Reden. Brainstorming, Doppeltagebuch	Handouts, Multimedia Flipchart, Marker	1,5 Std.	Bewusstsein für die Bedeutung von fairen persönlichen Entscheidungen ; Fähigkeit, diese zu reflektieren

	Unterthema 2 Faire zwischenmenschliche Entscheidungen: Fähigkeit zuzuhören und zu verstehen; Bereitschaft zu helfen, sich um andere im persönlichen und beruflichen Umfeld zu kümmern	Erstellen eines Filmszenarios	Multimedia (Beamer) Flipchart, Marker	1,5 Std.	Bewusstsein für die Bedeutung von fairen zwischenmenschlichen Entscheidungen ; Fähigkeit, diese zu reflektieren
	Unterthema 3 Faire gesellschaftliche Entscheidungen: verantwortungsvolle & kritische Entscheidungen; Individualität & Sozialität; persönliche Freiheit & gesellschaftliche Verantwortung	Lesen, Sprechen & Schreiben I.N.S.E.R.T nicht beendete Sätze; Aufsatz	Handout, Multimedia Flipchart, Marker	1,5 Std.	Bewusstsein für die Bedeutung von fairen sozialen Entscheidungen ; Fähigkeit, diese zu reflektieren

Menschsein in kontroversen, widersprüchlichen, kritischen Situationen

Die Welt ist voll von Kontroversen und widersprüchlichen, sogar kritischen Situationen durch die gesamte Geschichte der Menschheit. Es ist nicht immer einfach, die Realität, das Verhalten der Menschen, ihre Absichten und unsere eigene Position in solchen Situationen zu verstehen. Wir müssen gut informiert sein, genügend Wissen, Fähigkeiten und Übung haben, um in Zeiten der Unsicherheit die richtigen persönlichen Entscheidungen zu treffen.

Kontroverse Situation ist eine Situation, die nicht auf eine einzige Art und Weise gelöst werden kann, sondern es ist nicht ganz klar, welcher Weg der richtige ist. Dieser Begriff hat synonyme Bedeutungen - ungewisse/ umstrittene/ polemische/ strittige Situation.

Kontroverse Themen sind solche, die starke Emotionen und Gefühle hervorrufen und die Meinungen in Gemeinschaften spalten.

Konfliktsituationen bedeuten eine Art von Widerspruch, der aufgelöst werden muss. Dieser Begriff hat synonyme Bedeutungen - kollidierende/ widersprüchliche/ paradoxe/ inkonsistente/ inkompatible Situation. Umgangssprachlich heißt es "dazwischen" stehen: wir sind hier, aber fühlen uns immer noch wie zwischen Erde und Himmel balancierend.

Kritische Situation bedeutet eine gefährliche Situation, in der man schnelle und richtige Entscheidungen treffen muss. Dieser Begriff hat synonyme Bedeutungen -

kritisch/ dringend/ dringend/ lebenswichtig Bsp.: *Die Pandemie-Situation in unserem Land ist kritisch; wenn wir keine kritischen Entscheidungen treffen, werden wir unseren Wettbewerbsvorteil verlieren*

Manchmal fordern uns kontroverse, widersprüchliche und kritische Situationen dazu auf, ehrliche, faire Entscheidungen zu treffen im gegebenen Kontext zu bilden. Dabei können wir mit einem moralischen Dilemma konfrontiert werden, die eine Entscheidung beinhaltet, die uns selbst einen Nachteil bringen würde. Zum Beispiel: Ich will und kann diese Position übernehmen, aber ich weiß, dass meine Kollegin sie auch gerne übernehmen würde. Sie ist qualifizierter und kann der Firma besser dienen. Soll ich so tun, als sei ich kompetent genug, oder soll ich zur Seite treten? Ich habe gesehen, wie mein Nachbar und enger Freund Waren aus dem Supermarkt gestohlen hat. Ich weiß, dass er seinen Job verloren hat. Soll ich ihn anzeigen?

In diesen komplexen Situationen gibt es nie nur eine mögliche Lösung. Menschsein in kontroversen, konfliktreichen, kritischen Situationen bedeutet, weise, unschädliche und kluge Entscheidungen treffen zu können, die manchmal einfach, manchmal komplex sind. Aber niemals einseitig. In solchen Fällen sprechen wir von der Notwendigkeit, Fairness auszubauen.

Fairness ist eine Geisteshaltung, die den Denker befähigt, alle für ein Thema relevanten Perspektiven objektiv zu behandeln, ohne die eigenen Ansichten oder die Ansichten der eigenen Gruppe zu bevorzugen (L. Elder, R. Paul).

Fairness ist das Gegenteil von Egozentrik, Soziozentrik (bestimmte Gruppe, basierend auf gemeinsamen Interessen), außergewöhnlicher Ethnozentrik, etc. Fairness ist nicht leicht auszubauen, da sie gegen unsere angeborenen Instinkte, Überzeugungen und Gewohnheiten ankämpfen muss.

9 Gründe für das Unterrichten kontroverser Themen

1. Kontroverse Themen sind von Natur aus höchst bedeutsame Themen im Leben der Gesellschaft - das Lernen darüber sollte Teil der sozialen und politischen Bildung jedes jungen Menschen sein.
2. Die Auseinandersetzung mit kontroversen Themen ist Teil des demokratischen Prozesses - sie hilft jungen Menschen, einige der wesentlichen Kompetenzen der demokratischen Staatsbürgerschaft zu entwickeln, wie Aufgeschlossenheit, Neugier, Bereitschaft, den anderen zu verstehen, Toleranz und die Fähigkeiten der demokratischen Debatte und friedlichen Konfliktlösung.
3. Junge Menschen werden durch die Nutzung moderner Kommunikationstechnologien wie Mobiltelefone, Twitter, Facebook usw. täglich mit Informationen zu kontroversen Themen bombardiert - sie brauchen Hilfe, um diese zu verstehen und damit umgehen zu können.

4. Die Medien stellen kontroverse Themen oft parteiisch und irreführend dar - in Ermangelung anderweitiger Hilfe ist es die Pflicht der Schule, dafür zu sorgen, dass junge Menschen ein ausgewogenes Verständnis von Themen erlangen, die das Potenzial haben, ihr Leben so stark zu beeinflussen.
5. Es entstehen ständig neue Kontroversen – wenn junge Menschen jetzt lernen, mit kontroversen Themen umzugehen, sind sie besser darauf vorbereitet, in Zukunft damit umzugehen.
6. Die Untersuchung kontroverser Themen erfordert eine Reihe von kritischen Denk- und Analysefähigkeiten - sie hilft jungen Menschen zu lernen, wie man Beweise abwägt, Voreingenommenheit erkennt und Urteile auf der Grundlage von Vernunft und Beweisen fällt.
7. Die Auseinandersetzung mit kontroversen Themen kann einen positiven Beitrag zur persönlichen und emotionalen Entwicklung junger Menschen leisten - sie hilft ihnen, ihre Emotionen zu verstehen und ihre Werte zu klären, besser zu lernen und selbstbewusster zu werden.
8. Der Unterricht über kontroverse Themen beinhaltet reale, aktuelle Themen - sie helfen dabei, Staatsbürgerschafts- und Menschenrechtserziehung mit Leben zu füllen.
9. Schüler:innen werfen sehr oft selbst kontroverse Fragen auf, unabhängig vom Thema der Stunde - es ist besser für Lehrende, im Voraus darauf vorbereitet zu sein, wie man mit solchen Ereignissen umgeht, als "aus dem Stegreif" reagieren zu müssen.

(Berg, W., Graeffe, L. & Holden, C, 2003, p.35)

Beispiel für die Struktur eines Unterthemas

Teil I. Präsentation der Aktivität

Schritt 1. WARM-UP: RATEN SIE MAL, WAS ES IST?

Der/Die Leiter:in der Sitzung imitiert ein beliebiges Objekt (Ding, Phänomen) im Raum, ohne Worte. Die Kursteilnehmer:innen werden gebeten zu erraten, was es ist. Der/Die Leiter:in kann darum bitten, sich bei diesem Warm-up abzuwechseln und die Teilnehmer:in auffordern, weiterzumachen. Dieses Aufwärmen hilft, die Aufmerksamkeit zu fördern und sich auf die Sitzung vorzubereiten.

Schritt 2

Aufgabe 1: Die Kursteilnehmer:innen werden gebeten, sich an eine kontroverse Situation zu erinnern, in der sie waren und gemischte Gefühle erlebt haben (nicht wissend, wie sie reagieren, handeln, was sie sagen sollen). Jedes Gruppenmitglied erhält eine kurze Anleitung, wie es seine persönlichen Erfahrungen darstellen soll.

Es geschah (wann, wo, mit wem...)

Ich war... (Beschreibung der Aktion/Position...)

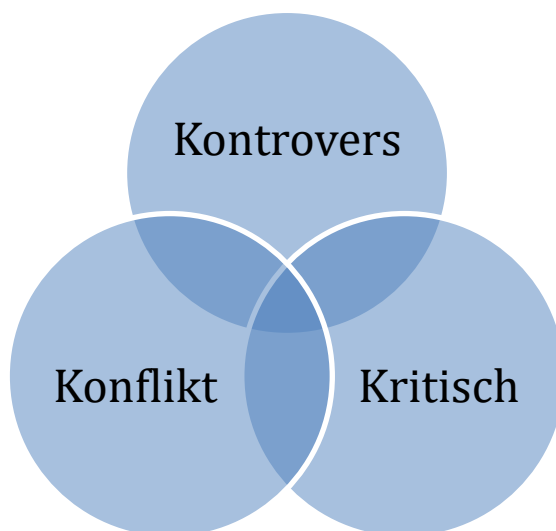
Ich erlebte ... (Beschreibung von Unbehagen, Verwirrung, Unsicherheit...)

Schließlich, habe ich.... (Auflösung der Situation)

Ich erinnere mich an diese Situation, weil... (Warum ist es erwähnenswert/nicht zu vergessen)

Der/Die Leiter:in der Sitzung macht sich während jeder Präsentation Notizen und kategorisiert sie später, je nach Art der Kontroverse/Konflikt/kritischem Thema oder/und Erfahrung/Reaktion/etc. Die Erfahrungen werden später verwendet, um das Unterthema "Faire persönliche Entscheidungen" zu diskutieren.

Der/Die Leiter:in der Sitzung bittet darum, persönliche Erfahrungen zu konzeptualisieren, indem er/sie einen Platz für sie im Venn-Diagramm findet:



Die Teilnehmer:innen müssen ihre Auswahl erläutern und ihre eigenen Definitionen für "Kontroverse Situation", "Konfliktsituation", "kritische Situation" geben.

Schritt 3

Persönliche Definitionen können mit denen aus dem Web/Duden verglichen werden. Die Teilnehmer:innen werden gebeten, über diese kleine einleitende Aktivität zu reflektieren - was sie gelernt bzw. erfahren haben.

Teil II. Analyse des Prozesses

1. Erinnern an den Lernprozess - was, wann, wie.
2. Reflexion über den Lernprozess - was die Lernenden fühlten, erlebten, lernten.

Teil III. Planung für die Implementierung

1. Diskussionen darüber, wie und bei wem diese Lektion/Aktivität in lokalen Kontexten angewendet werden kann.
2. Entwicklung eines Entwurfs für die Implementierung.

3.2 Faire persönliche Entscheidungen

Definition

Faire persönliche Entscheidungen bedeuten gute, angemessene Entscheidungen, die in Übereinstimmung mit den eigenen Überzeugungen und Werten getroffen werden. Faire persönliche Entscheidungen sind keine voreingenommenen Entscheidungen - eine Person erkennt seine/ihre Grenzen, fehlendes Wissen, Fähigkeiten an. Er/sie stellt, bevor er/sie eine Entscheidung trifft, folgende Fragen:

- Basieren mein Denken und Handeln auf zuverlässigen und nicht einseitigen Informationen? (nicht auf veralteten oder/und auf nur einer Quelle basierenden Informationen)
- Basieren meine Handlungen auf Wunschdenken? (zu sehen/zu bekommen, was ich will)
- Sind meine Ziele in einer gegebenen Situation angemessen? (um kontextuelle Besonderheiten zu berücksichtigen)

Faire persönliche Entscheidungen basieren auf ethischen Normen (universell und partikular), auf geschriebenen und nicht geschriebenen Verhaltenskodizes. Fairness auf persönlicher Ebene hat mit persönlicher Integrität zu tun. Man versucht, für sich selbst in allen Situationen gleichermaßen fair zu sein, nicht nur in denen, die bequemer, sicherer, profitabler sind. Fair gesinnte Menschen sind: a) sich der eigenen Stärken und Schwächen, der Voreingenommenheit und der Grenzen bewusst; b) bereit, sich selbst zu korrigieren, sich zu verbessern; c) sensibel für den Kontext; d) nutzen effektive Strategien zur Selbstverbesserung.

Teil I. Präsentation der Aktivität

Schritt 1. WARM-UP

Bitten Sie die Kursteilnehmer:innen, die folgenden Aussagen zu lesen und zu sagen, welche Entscheidung fair erscheint und welche nicht. Warum?

Ich werde "copy-paste" beim Schreiben eines Aufsatzes für meinen Englischunterricht machen. Letztes Jahr hatte ich eine ähnliche Aufgabe.

Ich habe heute keine Lust, in die Schule zu gehen. Ich werde meine Mutter bitten, meinen Klassenlehrer anzurufen und zu sagen, dass ich starke Kopfschmerzen habe.

Ich habe genug über die globale Erwärmung gelesen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass der Konsum der Hauptgrund dafür ist. Also werde ich nicht nach anderen Gründen suchen.

Ich werde nichts weiter lernen. Ich bin seit 12 Jahren in der Schule, und ich weiß, worum es beim Lehren und Lernen geht.

Ich bin zu alt für jede Art von verrückten Aktivitäten. Menschen in meinem Alter müssen angemessenes Verhalten vorleben.

Alle Teenager sind von sehr kompliziertem Charakter. Ich habe meine Nachbarn einige Zeit lang beobachtet.

Diskutieren Sie kurz, wie Urteile gefällt wurden. Ob es einfach/schwierig/kompliziert war und warum.

Schritt 2

Persönliche Entscheidungen beruhen auf vielen inneren und äußeren Faktoren, die unser Urteilsvermögen manchmal erschweren. Siehe Kurzfilm von Pepe Danquart "Schwarzfahren" / "Black rider"

<https://www.youtube.com/watch?v=XFQXcv1k9OM&t=30s>

Während des Anschauens sollen die Kursteilnehmer:innen eine individuelle Aufgabe erledigen – das Doppel Tagebuch ausfüllen. Die linke Seite ist für die Beschreibung der fairen/nicht fairen Entscheidung, die in einer bestimmten Episode bemerkt wurde, die rechte Seite ist für Reaktionen und Entscheidungen - warum betrachtet man Handlungen als fair/nicht fair.

Es wird empfohlen, den Film in 4 Teilen anzuschauen. Der erste Teil: 0:00-2:17; der zweite Teil: 2:18- 5:03; der dritte Teil: 5:04- 7:30; der vierte Teil: 7:31- 9:59. Jede Station muss zum Ausfüllen eines Doppeltagebuchs genutzt werden. Dies dauert jeweils etwa 7-10 Minuten.

Tabelle 5. Double Diary / Doppel Tagebuch

Faire/Unfaire Entscheidungen (wer hat was getan)	Reaktionen/Anmerkungen
Erster Stopp:	
Zweiter Stopp:	
Dritter Stopp:	
Vierter Stopp:	

Am Ende der Aktivität teilen Sie die Gruppen in 3-5 Teilnehmer:innen auf und bitten Sie sie über die Notizen in ihren Tagebüchern zu diskutieren. Fragen Sie nach Begründungen - wessen Entscheidungen waren fair und wessen nicht fair? warum?; welche Informationen/Fakten/Beweise unterstützen die Urteile der Teilnehmer:innen?

Schritt 3

Bitten Sie die Teilnehmer:innen, die Aktivität zu reflektieren:

- Was denken sie über die Auflösung der Situation?
- Ist es fair / nicht fair?
- Für wen?

Teil II. Analyse des Prozesses

1. Erinnern an den Lernprozess - was, wann, wie.
2. Reflexion über den Lernprozess - was die Lernenden fühlten, erlebten, lernten.

Teil III. Planung für die Implementierung

1. Diskussionen darüber, wie und bei wem diese Lektion/Aktivität in lokalen Kontexten angewendet werden kann.
2. Entwicklung eines Plans für die Implementierung.

3.3 Faire zwischenmenschliche Entscheidungen

Definition

Faire zwischenmenschliche Entscheidungen sind solche, die auf gegenseitigem Respekt beruhen und nicht durch Unterschiede des Alters, des sozialen Status, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der persönlichen Überzeugungen eingeschränkt werden. Zwischenmenschliche Fairness lässt sich erkennen an: 1) der Fähigkeit zuzuhören; 2) der Bereitschaft zu helfen; 3) der Zurückstellung persönlicher Wünsche zum Wohle anderer (z. B. derer, die Unterstützung brauchen).

Teil I. Präsentation der Aktivität

Schritt 1. WARM-UP

Bitten Sie die Kursteilnehmer:innen abwechselnd eins und zwei zu sagen. Alle mit der Nummer 1 bilden die Gruppe 1 und alle mit der Nummer 2 bilden die Gruppe 2. Die Gruppe 1 (Lehrer:innen) machen eine Bewegung und die Gruppe 2 (Teilnehmer:innen) machen diese Bewegung zeitgleich nach. Anschließend werden die Rollen getauscht. Nun führt die Gruppe 2 (ehemalige Teilnehmer:innen) eine Bewegung aus und die Gruppe 1 (ehemalige Lehrer:innen) wiederholen diese Bewegungen.

Fragen Sie nach dieser Übung, wie es sich angefühlt hat, die Bewegungen vorzuführen und zu wiederholen. Was war schwierig und was war leicht und warum?

In ähnlichen anderen Fällen berichten Teilnehmer:innen, dass sie sich verantwortlich fühlen, ihrer Gruppe zu helfen, Bewegungen so gut wie möglich zu wiederholen. Die Verantwortung des/der Lehrer:in scheint stärker zu sein als die des/der Schüler:in.

Schritt 2

Es sieht so aus, als ob einige Charaktere des Films in der Lage sind zu hören und zu sehen, was zwischen der alten Dame und dem jungen Mann passiert. Aber sie zeigen keine Anzeichen von Bereitschaft, einzugreifen. Wie könnte sich die Situation ändern, wenn sich einige Charaktere einmischen?

Teilen Sie die Teilnehmer:innen in Paare oder Kleingruppen ein und geben Sie ihnen die Aufgabe, das Szenario des gesehenen Films neu zu schreiben. Schlagen Sie mehrere Optionen für ein faires zwischenmenschliches Verhalten zur Lösung des Konflikts vor:

1. Option - einige junge Mädchen und Jungen mischen sich ein
2. Option - die junge Frau (mit dem Jungen) mischt sich ein
3. Option - der alte Mann (mit der Brille) mischt sich ein
4. Option - der Motorradfahrer mischt sich ein
5. Option - der junge Mann (mit Kopfhörer) mischt sich ein

Die Szenarien können visuell dargestellt (vorgeführt) oder vorgelesen werden. Diskutieren Sie, welches Szenario am zuverlässigsten erscheint und warum?

Die alternative Aufgabe kann darin bestehen, die Geschichte/den Vorfall aus der Perspektive verschiedener Personen nachzuerzählen.

Schritt 3

Der/Die Kursleiter:in kann bitten:

- a. persönliche Beispiele aus dem realen Leben für faires zwischenmenschliches Verhalten in Konfliktsituationen (entweder privat oder beruflich) zu nennen;
- b. Beispiele für aktive, unterstützende Mediation in den Konfliktsituationen zu präsentieren, von denen sie gelesen / gehört haben (aus den Sekundärquellen).

Teil II. Analyse des Prozesses

1. Erinnern an den Lernprozess - was, wann, wie.
2. Reflexion über den Lernprozess - was die Lernenden fühlten, erlebten, lernten

Teil III. Planung für die Implementierung

1. Diskussionen darüber, wie und bei wem diese Lektion/Aktivität in lokalen Kontexten angewendet werden kann.
2. Entwicklung eines Plans für die Implementierung.

3.4 Faire soziale Entscheidungen

Definition

Der Film von Pepe Danquart " Schwarzfahren" / "Black rider" offenbart einen stillen, aber offensichtlichen zwischenmenschlichen Konflikt zwischen alten/weißen und jungen/schwarzen Personen. Tatsächlich besteht der Konflikt nicht nur zwischen den Persönlichkeiten, sondern zwischen Vergangenheit und Gegenwart; zwischen Engstirnigkeit und Offenheit; zwischen homogener und heterogener Gesellschaft. Die Straßenbahn selbst repräsentiert die Gesellschaft einer bestimmten Zeit. Daher ist es gut, den weiteren Kontext expliziter zu diskutieren - wo und in welchem Jahr die Handlung stattfindet; von welchen Details man ausgehen kann, dass die Handlung zu dieser Zeit stattfindet; welche sozialen Prozesse zu dieser Zeit stattfanden und so weiter.

Das persönliche und zwischenmenschliche Verhalten wird in hohem Maße von bestimmten Kontextfaktoren beeinflusst. Erinnern Sie sich nur an das Verhalten der Menschen in verschiedenen historischen Epochen und auch in aktuellen Situationen wie COVID-19. Sind wir genauer, aufmerksamer, mitfühlender, verantwortungsvoller, kritischer geworden?

Teil I. Präsentation Aktivität

Schritt 1. WARM-UP

Die Kursteilnehmer:innen können gebeten werden, aktuelle persönliche Beispiele für faires/nicht faires soziales Verhalten/Entscheidungen im Kontext der COVID 19-Situation mitzuteilen: welche bestimmten Situationen, wem gegenüber und von wem wurden als fair/nicht fair angesehen und warum?

Schritt 2

Geben Sie den Kursteilnehmer:innen einen Text - ein relevantes Beispiel für soziales Verhalten auf Gemeinde- / Gesellschafts- / Landesebene. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, den Text mit der I.N.S.E.R.T-Methode (Interactive Noting System for Effective Reading and Thinking, Vaughn & Estes, 1986 (dt. Interaktives Notationssystem für effektives Lesen und Denken)) zu lesen. Die Teilnehmer:innen werden gebeten, beim Lesen des Textes einige Markierungen zu setzen:

- v - Bereits bekannte Informationen
- - Informationen widersprechen der eigenen Meinung oder unterscheiden sich von dem, was man wusste oder dachte, dass man es weiß
- + - Neue Information
- ? - Verwirrende Informationen

Die Teilnehmer:innen setzen verschiedene Markierungen an den Rändern oder an einer anderen geeigneten Stelle entsprechend ihrem Wissen und Verständnis. Es ist nicht erforderlich, jede Zeile oder jeden vorgestellten Gedanken zu markieren, aber es sollte überlegt und reflektiert geschehen. Es gibt keine Vorgabe für eine bestimmte Anzahl von Markierungen.

Anschließend können die Teilnehmer:innen aufgefordert werden, das Gelesene in Paaren/Kleingruppen zu reflektieren. Welches Wissen wurde bestätigt? Welche Überzeugungen wurden nicht bestätigt? Was war neu? Was ist noch unklar/ fragwürdig/ verwirrend? Die markierten Texte können noch einmal durchgelesen und überarbeitet werden.

Dann machen Paare/Kleingruppen Diagramme/Tabellen über faires/nicht faires Verhalten/Lösungen/Entscheidungen und bereiten sich darauf vor, ihre Entscheidungen zu begründen.

FAIR	NICHT FAIR

Nach Beendigung der Aufgabe moderiert der/die Leiter:in der Sitzung die Gruppendiskussion zum Thema.

Schritt 3

Für die Reflexionsphase können die Teilnehmer:innen gefragt werden:

- einen 5-10-minütigen Reflexionsaufsatz über das gesamte Thema zu schreiben;
- die Methode der "nicht beendeten Sätze" der Gruppenreflexion zu verwenden (Ich habe verstanden.....; Ich habe gefühlt.....Ich bin immer noch....., usw.);
- ein beliebiges Symbol zu zeichnen, das ihren Zustand am Ende des Trainings darstellt.

Teil II. Analyse des Prozesses

- Erinnern an den Lernprozess - was, wann, wie.
- Reflexion über den Lernprozess - was die Lernenden fühlten, erlebten, lernten

Teil III. Planung für die Implementierung

- Diskussionen darüber, wie und bei wem diese Lektion/Aktivität in lokalen Kontexten angewendet werden kann.
- Entwicklung eines Plans für die Implementierung.

Mögliche Anpassungen und Empfehlungen für die Erwachsenenbildner

- Jeder Inhalt, der für das aktuelle Thema relevant ist, kann für die Lehr-Lern-Aktivitäten verwendet werden (Kurzfilme/ Dokumentarfilme/ Fotos/ Bilder/ Geschichten/ Berichte/ Pressemitteilungen usw.). Verwenden Sie jedes Material, das Ihre Zielgruppen anspricht und sinnvoll ist. Es ist notwendig, den vorgeschlagenen Inhalt vor seiner Präsentation zu bewerten – der Inhalt sollte nicht voreingenommen, nicht beleidigend, zu sensibel, zu oberflächlich sein.
- Verschiedene andere Lehr-Lern-Methoden können verwendet werden, um in das Thema einzusteigen. Das Wichtigste ist, Zeit für Einzel-/Paar-/Gruppenarbeit einzuplanen, einen einladenden Raum für Diskussionen und Reflexionen zu bieten.
- Der Inhalt und die Methoden der Vermittlung hängen auch vom Profil des Zielpublikums ab. Wenn darunter Leser:innen mit Schwierigkeiten sind, ist es besser, visuelles Material zu verwenden; wenn das Publikum multiethnisch ist, ist es nicht ratsam, sehr sensible Themen anzusprechen. Es könnte schwierig sein, eine aktive Beteiligung zu erreichen und Diskussionen zu führen.

Quellen

Berg, W., Graeffe, L. & Holden, C. (2003). Teaching Controversial Issues: A European Perspective. London: London Metropolitan University.

Jakobs J.E., Klaczynski P.E. (ed.) (2005). The Development of Judgment and Decision Making in Children and Adolescents. Lawrence Erlbaum Associates, Publishers.

Meredith K., Steele J., Temple, C. (1999). Reading and Writing for Critical Thinking Project. A framework for Critical Thinking Across the Curriculum. Guidebook I, OSI

Paul, R., Elder, L. (2010). The Miniature Guide to Critical Thinking Concepts and Tools. Dillon Beach: Foundation for Critical Thinking Press.

Vaughn, J.L., & Estes, T.H. (1986). Reading and reasoning beyond the primary grades. Boston, MA: Allyn & Bacon.